

Inhaltsverzeichnis

1.	Hinführung	13
1.1	Motivation und Anregungen für die Auseinandersetzung mit der Verkündigungsthematik	13
1.2	Stand der Forschung zur Theologie der Verkündigung	17
1.3	Absicht und Aufbau der vorliegenden Arbeit	19

I. Teil: Theologiegeschichtlicher Aufriss: die Entwicklung des Verständnisses von Verkündigung in der deutschsprachigen katholischen Theologie des 20. Jahrhunderts	23
---	----

2.	Biblischer Befund	25
2.1	Verkündigung in der Bibel	25
2.1.1	Vielfalt der Vollzüge	26
2.1.2	Einheit des Inhalts	31
2.1.3	Jesu eigene Verkündigung	33
2.2	Die Bibel als Dokument der Verkündigung	35
2.2.1	Wort Gottes	36
2.2.2	Wort des Menschen	38
2.3	Ein doppelter Vorausblick	40
2.3.1	Verkündigung als Vergegenwärtigung des biblisch bezeugten Heils	41
2.3.2	Die Bibel in der Verkündigung	43
3.	Katholische Tradition	44
3.1	Die Verkündigungspraxis in der Geschichte der Kirche	45
3.2	Theologische Hintergründe der neuscholastischen Lokalisierung von Verkündigung	49
3.2.1	Gnade: das Proprium der Sakramente	50
3.2.2	Offenbarung: das Prinzip der Information	53
3.2.3	Amt: der Primat des Lehrens	57
3.3	Zum Verkündigungsverständnis der Neuscholastik	60
4.	Vorläufer einer Theologie der Verkündigung im katholischen Raum	67
4.1	Aufbrüche und Erneuerungsbestrebungen in Theologie und Glaubenspraxis zu Beginn des 20. Jahrhunderts	67
4.1.1	Geistesgeschichtlicher Kontext	68
4.1.2	Neue Tendenzen in der katholischen Theologie	70
4.1.3	Kirchliche Bewegungen im Geiste der Erneuerung	74

4.2	Die Mysterientheologie: das Wort als Teil des Kultmysteriums .	77
4.2.1	Hintergründe des neuen theologischen Ansatzes	78
4.2.2	Inhaltliche Aspekte	79
4.2.3	Bedeutung und Rezeption	83
4.3	Die Innsbrucker Verkündigungstheologie: das Wort als Kerygma – und sein Bezug zur theologischen Wissenschaft	84
4.3.1	Kontext und Gegenstand der Auseinandersetzung	85
4.3.2	Anliegen und Protagonisten	87
4.3.3	Bedeutung und Rezeption	91
4.4	Ausblick: Verkündigung im Zeichen der Mystagogie	95
5.	Impulse für einen katholischen Neuansatz aus der evangelischen Theologie	96
5.1	Das Wort im Zentrum der Theologie	97
5.2	Die Verkündigung als Zuspruch der Sündenvergebung	101
5.2.1	Wilhelm Herrmann: Das Wort ruft ein Erlebnis hervor	101
5.2.2	Gesetz und Evangelium: die Grundkonstanten der Wirklichkeit.	103
5.2.3	Offenbarung Gottes: eine Tat-Sache	104
5.2.4	Verkündigung: die Aktualisierung des Schriftwortes	106
5.2.5	Ein Blick zurück: Luthers Gedanke der „promissio“	108
5.3	Die Verkündigung als Ermächtigung zur eigenen Existenz	109
5.3.1	Rudolf Bultmann: Das Wort spricht an und zu	110
5.3.2	Kerygma: Gottes Wirklichkeit im Wort	111
5.3.3	Offenbarung: das Faktum Jesus Christus	112
5.3.4	Verkündigung: die treffende Anrede	114
5.3.5	Verstehen: der Zugang zur (eigenen) Wirklichkeit	116
5.4	Die Verkündigung als Verstehensgeschehen	118
5.4.1	Gerhard Ebeling: Das Wort geschieht	119
5.4.2	Wort: die Eröffnung von Verstehen	120
5.4.3	Offenbarung: Gott und Mensch im Wort verbunden	122
5.4.4	Verkündigung: der Vollzug von Gesetz und Evangelium	123
5.4.5	Verstehen: antwortend leben	125
5.5	Ertrag der evangelischen Ansätze zur Verkündigung für die katholische Theologie	127
5.5.1	Chancen und Grenzen aus katholischer Sicht	127
5.5.2	Resonanz in Veröffentlichungen katholischer Theologen	130
6.	Karl Rahners Konzept des exhibitiven Wortes	136
6.1	Zur Person und Theologie Karl Rahners	137
6.1.1	Biographische Koordinaten	138
6.1.2	Theologische Koordinaten	140
6.2	Die Hintergründe des Konzepts	142
6.2.1	Werkgeschichtliche Verortung	143
6.2.2	Theologische Grundlage: die Theologie des Symbols	145

6.3	Die Entfaltung des Konzepts: Wort und Wirklichkeit	147
6.3.1	Die Wirklichkeit der Worte	148
6.3.2	Das werthafte Ereignis der Gnade	149
6.3.3	Die Wirksamkeit des Wortes Gottes	152
6.4	Ein Vergleich mit den evangelischen Ansätzen zur Verkündigung	155
6.4.1	Parallelen und Gemeinsamkeiten	155
6.4.2	Differenzen und Akzentverschiebungen	157
6.5	Ein Vergleich mit der Sprechakttheorie nach Austin und Searle	159
6.5.1	Handeln durch Worte: die Sprechakttheorie von Austin und Searle	160
6.5.2	Parallelen und Gemeinsamkeiten	163
6.5.3	Differenzen und Akzentverschiebungen	165
6.6	Sprechakttheoretische Konsequenzen für das Verkündigungsgeschehen	167
6.6.1	Das Wort: Wirksamkeit durch Präsenz	168
6.6.2	Die Verkündigung: Entsprechung von Inhalt und Vollzug	171
7.	Das Zweite Vatikanische Konzil: die lehramtliche Verankerung des katholischen Neuansatzes	174
7.1	Leitende Perspektiven im Verkündigungsverständnis des Zweiten Vatikanischen Konzils	174
7.1.1	Christi Gegenwart im Wort (SC 7)	175
7.1.2	Der Vorrang der Verkündigung (LG 25)	176
7.1.3	Jesus Christus als Offenbarung Gottes (DV 2)	178
7.1.4	Die Situativität der Verkündigung (GS 44)	180
7.1.5	Zwischenbilanz: der Horizont von Verkündigung	181
7.2	Die Verkündigung in den Dokumenten des Zweiten Vatikanischen Konzils	181
7.2.1	Vokabular	182
7.2.2	Verteilung und Vorkommen in den einzelnen Dokumenten	185
7.2.3	Fazit	189
7.3	Aspekte eines performativen Verkündigungsverständnisses nach den Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils	190
7.3.1	Kontexte der Wirksamkeit	191
7.3.2	Wirkungen des verkündigten Wortes	192
7.3.3	Der Anteil des Menschen am „Erfolg“ des göttlichen Wortes ...	194
7.4	Bilanz der konziliaren Bezugnahme auf die Verkündigungsthematik	197
7.4.1	Offenheit	198
7.4.2	Wegweisungen	199
8.	Sprachgebrauch und Akzentsetzungen zum Thema „Verkündigung“ seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil	201

8.1	Topologie des Begriffs „Verkündigung“ und Wortfeld zum Thema „Verkündigung“	202
8.2	Verkündigung im missionstheologischen Kontext	207
8.2.1	Aufwertung und Ausweitung der Verkündigungsthematik	208
8.2.2	Evangelisierung als neues Konzept der Verkündigung	210
8.2.3	Neuevangelisierung als Antwort auf die Zeit	217
8.2.4	Perspektive einer „ganzheitlichen“ Verkündigung: Mystagogie ..	223
8.3	Verkündigung im kirchenrechtlichen Kontext	227
8.3.1	Prägung und Profilierung des Verkündigungsbegriffs	227
8.3.2	Verkündigung und Amt	229
8.3.3	Verkündigung als Lehre	232
8.4	Verkündigung im homiletischen Kontext	234
8.4.1	Grundlegendes zur Verwendung des Verkündigungsbegriffs in der theologischen Literatur der Nachkonzilszeit	235
8.4.2	Ein neuer Zugang zum Informationsbegriff durch eine kommunikationstheoretische Betrachtung der Verkündigung ...	239
8.4.3	Impulse für die Verkündigung durch Hinwendung zur Rezeptionsästhetik	244
8.5	Resümee: Gegenwärtige Tendenzen bei der Thematisierung von Verkündigung in der katholischen Theologie	249

II. Teil: Systematisch-theologische Grundlagenreflexion: das Ereignis von „Gotteswort im Menschenwort“

9.	Worte über Verkündigung: eine erste Spurenlese	255
9.1	Verkündigung: ein Vollzug in und unter anderen kirchlichen Vollzügen	256
9.2	Verkündigung – Verkündiger – Verkündigtes	259
9.3	Verkündigung in systematischer Perspektivierung	261
10.	„Gotteswort“: Wirklichkeit und Wirksamkeit der Selbstzusage ..	264
10.1	„d ^o bar JHWH“: ein biblischer Grundbegriff und Eckdaten seiner theologischen Entwicklung	264
10.1.1	Gott und das Wort	265
10.1.2	Gottes Reden durch Propheten	269
10.1.3	Gottes Wort unter dem Vorzeichen des Christusereignisses	273
10.2	Wort Gottes: theologische Konzepte und ihre Konsequenzen für die Verkündigung	279
10.2.1	Wort Gottes und Verkündigung: eine selbstverständliche Verbindung?	279
10.2.2	Das Wort Gottes im vielfältigen Gewand theologischer Deutung	281

10.2.3	Gottes Wille und seine Entfaltung im Wort	285
10.3	„lógos toú theoú“: zwei Vorbehalte und ihr Potential in (verkündigungs-)theologischer Hinsicht	287
10.3.1	Das Wort Gottes als Metapher	288
10.3.2	Das Wort Gottes als ein Menschenleben	294
10.3.3	Das Unfassbare im Fassbaren	296
10.4	Gotteswort im Prophetenmund und im menschengewordenen Logos: drei Kennzeichen des Wortes Gottes und ihre biblische Verifikation	299
10.4.1	Präsenz: Gott steht hinter seinem Wort und sein Wort steht für ihn.	300
10.4.2	Autorität: Gott bewahrheitet sein Wort, das sich in menschlicher Wirklichkeit bewährt	302
10.4.3	Kommunikation: Durch sein Wort lässt Gott den Menschen teilhaben an seinem Wort	306
10.5	„Gotteswort“: Implikationen für die Verkündigung	309
11.	„im“: die pneumatologische „Scharnierstelle“ von Verkündigung	311
11.1	Gottes Wirken im menschlichen Sprechen: Was geschieht in der Verkündigung?	312
11.1.1	Teilgabe an der Wirklichkeit des Reiches Gottes durch das Wort	313
11.1.2	Teilhabe am Wirksamwerden des Wortes Gottes	315
11.1.3	Beteiligung am Wortgeschehen	317
11.2	Gottes Geist als Realität des In-Seins: Woran zeigt sich Gottes Geistpräsenz im Verkündigungsgeschehen?	320
11.2.1	Kraft der Beziehung	321
11.2.2	Kraft des Offen(bar)machens	323
11.2.3	Kraft der Wirkungskommunikation	326
11.3	Realisierung des In-Seins: Wie und wann kommt der Geist in das Menschenwort „hinein“?	329
11.3.1	Zusage der Zusage	330
11.3.2	Zeugnis des Zeugnisses	332
11.3.3	Das „Wort“, das ergreift, und das Wort, das ergriffen wird	334
11.4	Vergewisserung der Geistpräsenz: Woraus ergibt sich die Gewissheit für das Wirken Gottes in der Verkündigung?	336
11.4.1	Erfahrungen mit dem Verheißungswort	337
11.4.2	Zusage im Zeichen	339
11.4.3	Ruf in die Nachfolge	342
11.5	Inspiriert-inspirierende Worte: Was impliziert die Wirklichkeit des Geistes für Präsenz, Autorität und Kommunikation des Wortes Gottes in der menschlichen Verkündigung?	344
12.	„Menschenwort“: den Zuspruch entsprechend aussprechen	348

12.1	Verkündigungsrealität: Gottes Wort in menschlicher Wirklichkeit	349
12.1.1	Gottes Wort in Menschengestalt	349
12.1.2	Homo capax verbi Dei	351
12.1.3	Unbegrenzte Zusage in begrenzten Worten	353
12.2	Sprachphilosophische Reflexion: die Wirklichkeit menschlicher Worte	355
12.2.1	Sprechend Wirklichkeit gestalten	355
12.2.2	Zusage-Performanz	357
12.2.3	Verkündigung als Sprechakt	358
12.3	Theologische Ergründung: der Mensch als Wort und des Menschen Wort	361
12.3.1	Der Mensch als Wort Gottes	361
12.3.2	Der Mensch als Hörer des Wortes Gottes	363
12.3.3	Der Mensch als Sprecher des Wortes Gottes	364
12.4	Verkündigung: Gottes Wort-Tat im menschlichen Tat-Wort	366
12.4.1	Wie ein Zeugnis – doch zugleich mehr und weniger	366
12.4.2	Vom „Objekt“ des Wortes Gottes zum „Mitsubjekt“ der Verkündigung	369
12.4.3	Das Geschenk des Wortes und die Gabe des Sprechens	371
12.5	Performative Verkündigungsworte: Implikationen für die Wirksamkeit menschlicher Verkündigung	372
13.	Verkündigungsworte: Spuren für eine Theologie der Verkündigung	376
13.1	Abschließende hermeneutische Bemerkungen zum Verkündigungsgeschehen	377
13.2	Systematisch-theologische Koordinaten für eine Theologie der Verkündigung	382

III. Teil: Praktisch-theologische Perspektiven: Spannungsfelder von Verkündigung

14.	Vergegenwärtigung: der Verkündigungsvollzug im Spannungsfeld von Tradition und Situation	388
14.1	Die „viva vox Evangelii“ vernehmen	389
14.2	Dem Wort Gottes die Stimme leihen	391
14.3	Resonanzräume der Frohbotschaft erkunden	394
15.	Glaube: der Verkündigungsvollzug im Spannungsfeld von Information und Inspiration	397
15.1	Den Glauben zur Sprache bringen	398

15.2	Die Sprache des Glaubens verstehen	401
15.3	Sich als Glaubensgemeinschaft um das Wort versammeln	402
16.	Vollmacht: der Verkündigungsvollzug im Spannungsfeld von Amt und Charisma	405
16.1	Die Macht des Wortes sehen	406
16.2	Der Botschaft Gehör schenken	409
16.3	Im Dienst des Wortes – und der Gemeinde – stehen	412
17.	Überzeugung: der Verkündigungsvollzug im Spannungsfeld von Argument und Existenz	414
17.1	Auf diskursivem und expressivem Weg das Versprechen Gottes weitergeben	415
17.2	Hinter der Botschaft zurückbleiben	418
17.3	Dem Verkündiger Jesus Christus nachfolgen	420
18.	Dialog: der Verkündigungsvollzug im Spannungsfeld von Ich und Du	423
18.1	Offen und öffentlich das Evangelium hörbar machen	424
18.2	Dem Anderen Gehör schenken	426
18.3	Über das Wort miteinander ins Gespräch kommen	429
19.	Ausblick: Verkündigung als gemeindlicher und Gemeinde bildender Vollzug	431
19.1	Sammlung von Gemeinde um das Wort Gottes	431
19.2	Inspiration zur Verkündigung im Raum und Rahmen der Gemeinde	434
19.3.	Leitung der Gemeinde durch Verkündigung	437
20.	Fazit: Verkündigung als zukunftsfähige Kommunikationsform der Heilsbotschaft	439
	Literaturverzeichnis	442
	Personenverzeichnis	469